

Protokoll über die Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses - öffentlicher Teil

Sitzungstermin:	Mittwoch, 22.01.2020
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr
Sitzungsende:	20:12 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungszimmer "Schlei", Rathausmarkt 1, 24837 Schleswig

Tagesordnung:

(öffentlich)

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Bericht des Seniorenbeirates
- 4 Bericht der Jugendkonferenz
- 5 Kinder- und Jugendbeteiligung
 - 5.1 Übersicht/Aussprache
 - 5.2 Beschluss über die Festlegung der Themen, an denen die Jugendkonferenz zu beteiligen ist (Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 29.10.2019)
Drucksache: VO/2019/195
- 6 Sachstandsbericht Integration
- 7 Sachstandsbericht Lebens- und Sozialraum Schleswig
 - 7.1 Bericht
 - 7.2 Mitteilung über die Prüfergebnisse Nachnutzung Gallbergschule
Drucksache: VO/2020/003
- 8 Vorstellung "Familienkompass"
- 9 Beschluss über eine Richtlinie der Stadt Schleswig für eine beauftragte Person für Menschen mit Behinderung
Drucksache: VO/2020/004
- 10 Sachstandsbericht Kindertagesstätten
 - 10.1 Kita-Reform

- 10.2 Kita-Ausbau
- 10.3 Bericht der Ansprechpartner aus den städtischen Kitas
- 11 Bericht der Verwaltung, Anfragen der Ausschussmitglieder
 - 11.1 S-Pass
 - 11.2 IT Domschule
 - 11.3 Neuer Betreuer für das JAW
 - 11.4 Schulsozialarbeit
 - 11.5 Wasserspender Schulen
 - 11.6 Wechselnde Räumlichkeiten für die Sitzungen
- 13 Schließung der Sitzung

Schul-, Jugend- und Sozialausschuss		
Anwesende Mitglieder		
Vorsitz		
Ratsherr Christoph Dahl	SPD	
Mitglieder		
Ratsherr Uwe Holst	CDU	
Herr Hanns-Peter Arp	CDU	
Ratsherr Helge Lehmkuhl	CDU	Vertretung für: Herrn Klaus-Peter Katzer
Bürgervorsteherin Susanne Roß	CDU	
Ratsfrau Maren Korban	SPD	
Herr Jan-Henrik Vogt	SPD	Vertretung für: Frau Inke Asmussen
Frau Bärbel Karstens	GRÜNE	
Ratsherr Tarik Pahlenkemper	GRÜNE	
Ratsfrau Kirsten Nielsen	SSW	
Frau Heidi Hoffmann	FWS	
Stellv. Mitglieder		
Ratsherr Peter Clausen	SSW	
Sonstige Ratsmitglieder		
Ratsherr Uwe Schröder	Die Linke	
Gäste		
Frau Isabel Kötting	Jugendkonferenz	bis 17:36 Uhr, TOP 7

Herr Erik Ode	Jugendkonferenz	bis 18:05 Uhr, TOP 9
Frau Dr. Mechthild Reußner	Seniorenbeirat	bis 19:29 Uhr, TOP 10
Verwaltung		
Herr Stephan Dose	SPD	
Herr Haidar Chahrour	Verwaltung	bis 17:47 Uhr, TOP 7
Herr Eric Gehrke	Verwaltung	bis 18:30 Uhr, TOP 9
Herr Robert Kischkat	Verwaltung	
Frau Sandra Martensen	Leitung Jugendzentrum	bis 18:05 Uhr, TOP 9
Frau Dr. Julia Pfannkuch	Verwaltung	
Frau Heike Schäfer	Verwaltung	
Entschuldigte Mitglieder		
Mitglieder		
Herr Klaus-Peter Katzer	CDU	entschuldigt
Frau Inke Asmussen	SPD	entschuldigt

(öffentlich)

zu 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass diese form- und fristgerecht eingeladen worden sind. Zu Beginn der Sitzung sind 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss ist damit beschlussfähig. Einwendungen gegen das Protokoll der letzten Sitzung liegen nicht vor.

Herr Dahl beabsichtigt den Vorsitz des Ausschusses abzugeben und wird daher zum letzten Mal den Vorsitz innehaben. Vorbehaltlich der entsprechenden Beschlussfassung in der Ratsversammlung wird künftig Frau Korban den Vorsitz übernehmen.

Herr Pahlenkemper weist auf die verspätete Zusendung der Drucksache zu TOP 9 „Beschluss über eine Richtlinie der Stadt Schleswig für eine beauftragte Person für Menschen mit Behinderung“ hin. Es besteht daher Einigkeit unter den Anwesenden, in dieser Sitzung zwar über die Angelegenheit zu beraten, aber keinen Beschluss zu fassen.

zu 2 Einwohnerfragestunde

Anfragen werden nicht vorgetragen.

zu 3 Bericht des Seniorenbeirates

Frau Dr. Reußner berichtet, dass der S-Pass derzeit Thema im Seniorenbeirat ist. Wichtig ist dem Seniorenbeirat dabei insbesondere, den S-Pass einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Außerdem wurden weitere Institutionen angesprochen, ob sie sich an dem Angebot für den S-Pass beteiligen möchten.

Frau Dr. Pfannkuch weist darauf hin, dass der S-Pass auch noch einmal unter TOP 11 „Bericht der Verwaltung, Anfragen der Ausschussmitglieder“ Thema sein wird.

zu 4 Bericht der Jugendkonferenz

Die Sprecher der Jugendkonferenz, Herr Ode und Frau Kötting, berichten, dass die Pullover für die Mitglieder der Jugendkonferenz mittlerweile eingetroffen sind.

Außerdem beschäftigt sich die Jugendkonferenz derzeit mit dem Thema „Fair-Trade-Town“ und wird darauf zurückkommen.

zu 5 Kinder- und Jugendbeteiligung

zu 5.1 Übersicht/Aussprache

Frau Dr. Pfannkuch stellt die verschiedenen Kinder- und Jugendbeteiligungsformen anhand einer Übersicht vor. Diese ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt.

Gleichzeitig verweist sie auf die Publikation „Meine Gemeinde – ich mach mit!“, herausgegeben vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren (6. Auflage/Oktober 2018). Diese ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigelegt.

zu 5.2 Beschluss über die Festlegung der Themen, an denen die Jugendkonferenz zu beteiligen ist (Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 29.10.2019) Drucksache: VO/2019/195

Es liegen mittlerweile drei Anträge zu diesem TOP vor: Der Antrag der GRÜNEN-Fraktion (VO/2019/195), der geänderte Antrag von Ratsherrn Schröder aus der letzten Sitzung sowie der Änderungsantrag der SPD-Fraktion (VO/2019/195-1).

Die Ausschussmitglieder begrüßen die Zusammenfassung der verschiedenen Kinder- und Jugendbeteiligungsformen, hätten sich aber gewünscht, diese bereits im Vorfeld der Sitzung zu erhalten. Dies war aus zeitlichen Gründen nicht möglich.

Nach längerer Diskussion wird sich darauf verständigt, dass die vorliegenden Anträge von der GRÜNEN-Fraktion, von Ratsherrn Schröder und von der SPD-Fraktion zurückgezogen werden. Stattdessen wird die Verwaltung zu einem gemeinsamen Termin mit der Jugendkonferenz und der Selbstverwaltung zum Thema „Kinder- und Jugendbeteiligung“ einladen. Unter den Anwesenden besteht mehrheitlich die Auffassung, lediglich eine Person pro Fraktion sowie die fraktionslosen Mitglieder der Ratsversammlung zu dem gemeinsamen Gespräch einzuladen.

zu 6 Sachstandsbericht Integration

Frau Dr. Pfannkuch und Herr Chahrour berichten von der Möglichkeit, Fördergelder für die Einrichtung von hauptamtlichen Stellen zur Koordinierung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe zu beantragen. Die Ausschussmitglieder befürworten diesen Antrag.

Im Rahmen des Landesaufnahmeprogramms 500 („LAP 500“) sind am 07.01.2020 zehn Personen in Schleswig angekommen und im gesamten Stadtgebiet untergebracht worden. In diesem Zusammenhang teilt Herr Chahrour mit, dass die Stadt Schleswig noch immer einen Quotenüberhang hat, was die Aufnahme von Geflüchteten angeht.

Am 25.02.2020 wird die Auftaktveranstaltung zum „Forum für Vielfalt“ im Ständesaal unter Teilnahme des Bürgermeisters stattfinden.

Frau Dr. Pfannkuch teilt mit, dass noch keine Lösung gefunden wurde, künftig aus dem Haushalt der Stadt Schleswig besser ablesen zu können, welche Mittel für die Aufgabe „Integration“ vorhanden sind. Es sind noch weitere Gespräche mit dem FD Finanzen notwendig.

Frau Korban berichtet, dass am 19.03.2020 eine Veranstaltung zum Thema „Schleswig-Holstein spricht über Rassismuss“ von der AWO in Schleswig geplant wird. Nähere Informationen folgen.

zu 7 Sachstandsbericht Lebens- und Sozialraum Schleswig

zu 7.1 Bericht

Frau Dr. Pfannkuch teilt mit, dass es in Sachen ISEK und Wohnraumversorgungskonzept noch nichts Neues zu berichten gibt. Allerdings wird es am 27.01.2020 ein gemeinsames Gespräch mit dem Kreis Schleswig-Flensburg zum Thema „Wohnungslosenunterkunft in Schleswig“ geben. Ziel ist die Entwicklung eines gemeinsamen Fahrplans.

Es besteht Einigkeit, zu diesem Gespräch zeitnah alle Ausschussmitglieder sowie die fraktionslosen Mitglieder der Ratsversammlung einzuladen.

zu 7.2 Mitteilung über die Prüfergebnisse Nachnutzung Gallbergschule Drucksache: VO/2020/003

Frau Dr. Pfannkuch erläutert die Drucksache. Fragen der Anwesenden werden beantwortet.

zu 8 Vorstellung "Familienkompass"

Frau Martensen berichtet, dass seit November 2018 an der digitalen Umsetzung des „Familienkompass Schleswig“ gearbeitet wird. Dabei handelt es sich um eine Übersicht aller Bildungsangebote für Familien in Schleswig. Die Homepage steht kurz vor der Freischaltung, ein 1. Treffen mit Institutionen in und um Schleswig ist für den 18.02.2020 geplant. Sie geht derzeit davon aus, dass die Homepage www.Familienkompass-Schleswig.de noch im Frühjahr 2020 online gehen kann.

zu 9 Beschluss über eine Richtlinie der Stadt Schleswig für eine beauftragte Person für Menschen mit Behinderung Drucksache: VO/2020/004

Frau Dr. Pfannkuch stellt die Drucksache vor und weist darauf hin, dass heute – wie zu Beginn der Sitzung festgelegt – keine Beschlussfassung erfolgen wird. Außerdem wurde statt einer Richtlinie nunmehr eine Satzung erarbeitet.

Diskutiert wird die Empfehlung des Landes, erst ab 50.000 Einwohnerinnen und Einwohner einen hauptamtlichen Beauftragten einzustellen. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass Schleswig mit den ortsansässigen Kliniken ggf. einen höheren Anteil an beeinträchtigten Menschen hat als vergleichbare Mittelstädte.

Herr Arp schlägt vor, zunächst den Bedarf zu ermitteln, bevor über die Einstellung eines hauptamtlichen Beauftragten nachgedacht wird.

Die Anwesenden verständigen sich darauf, vorerst einen ehrenamtlichen Beauftragten einzusetzen und dann zu evaluieren, ob dies ausreichend ist.

Herr Pahlenkemper gibt zu bedenken, dass er die Anlehnung der Aufwandsentschädigung an den Seniorenbeirat als zu gering empfindet. Stattdessen sollte sich die Entschädigung für den ehrenamtlichen Beauftragten nach der für die Mitglieder der Ratsversammlung richten.

Herr Holst erkundigt sich, warum in dem Entwurf der Satzung in § 1 (3) festgelegt ist, dass die beauftragte Person nicht Vorsitzende/r der Parteien auf Orts- und Kreisebene sein darf. Die Verwaltung sichert zu, dies noch einmal zu überprüfen.

Es wird nachgefragt, warum in § 2 der Satzung unter den Aufgaben der Punkt „Beratung“ aufgeführt ist. Dies wäre bereits Aufgabe von anderen Institutionen. Dieser Punkt sollte daher in der Satzung gestrichen werden.

Zudem wird die Verwaltung gebeten, noch einmal die Pro-Kopf-Verteilung von Beeinträchtigten bei 50.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Vergleich zu Schleswig zu ermitteln.

zu 10 Sachstandsbericht Kindertagesstätten

zu 10.1 Kita-Reform

Herr Kischkat berichtet, dass laut Stellenplan grundsätzlich 28,5 Stunden/Woche bei der Stadt Schleswig für Fachberatung und Qualitätsmanagement zur Verfügung stehen. Davon sind derzeit nur 17 Stunden/Woche besetzt, da eine Mitarbeiterin ihre Arbeitszeit aus privaten Gründen vorübergehend reduziert hat.

Anschließend informiert Herr Kischkat den Ausschuss über die Kita-Reform und den derzeitigen Stand. Er verweist auf einen Auszug aus dem Bürgermeisterbrief des Städteverbands SH vom 14.01.2020. Dieser ist dem Protokoll als **Anlage 3** beigefügt. Voraussichtlich in einer der kommenden Sitzungen im März oder April wird er Konkretes zu den erwarteten Einnahmen und Ausgaben sagen können.

Abschließend wird darum gebeten, dem Ausschuss die derzeitigen Einnahmen an Elternbeiträgen für die fünf städtischen Kitas mitzuteilen.

Annmerkung zum Protokoll:

Folgende Einnahmen wurden 2019 an Elternbeiträgen erzielt (vorläufiges Jahresergebnis):

<i>Kita Moorkatenweg</i>	<i>= 182.563,82 €</i>
<i>Kita Stadtfeld</i>	<i>= 151.457,75 €</i>
<i>Kita Süd</i>	<i>= 44.744,12 €</i>
<i>Kita St. Jürgen</i>	<i>= 14.862,77 €</i>
<i>Kita BildungsBoX</i>	<i>= 97.739,83 €</i>
	<u>491.368,29 €</u>

zu 10.2 Kita-Ausbau

Herr Kischkat macht erneut darauf aufmerksam, dass dringend weitere Kita-Plätze in Schleswig benötigt werden. Derzeit wird daran gearbeitet, bereits zum 01.08.2020 weitere Plätze zu schaffen.

Zudem laufen Gespräche mit zwei Trägern (AWO und DRK), die daran interessiert sind, in Schleswig Kita-Plätze zu schaffen. Voraussichtlich in der Sitzung im April 2020 wird die Verwaltung entsprechende Drucksachen zur Beschlussfassung bzgl. der Kita-Bedarfsplanung vorlegen.

zu 10.3 Bericht der Ansprechpartner aus den städtischen Kitas

Die Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen der fünf städtischen Kitas haben sich mittlerweile ein Bild vor Ort gemacht und berichten den Anwesenden von ihren Eindrücken. Allgemein berichten alle von den beengten Verhältnissen in den Kitas.

Kita BildungsBoX – Frau Hoffmann:

➔ 2 Regelgruppen und 2 Krippengruppen

Durch die neue Leitung (seit September 2018) haben sich einige Veränderungen - sowohl pädagogischer als auch baulicher Art - ergeben. In diesem Jahr ist geplant, das abgenutzte Inventar in den Regelgruppen zu erneuern. Wünschenswert wären „asphaltierte Wege“ im Außenbereich, damit die Kinder dort auch mit Fahrzeugen fahren können.

Eine besondere Herausforderung im Brandfall ist dem Umstand geschuldet, dass sich die Kita im 1. OG befindet. Die Verwaltung wird gebeten, diese Thematik noch einmal aufzugreifen.

Außerdem fehlt in der Kita eine Küche. Derzeit ist lediglich eine kleine Küchenzeile vorhanden, die für die gestiegene Anzahl der Kinder, die in der Kita Mittag essen, zu klein ist. Hierfür wird bereits an einer Lösung gearbeitet.

Kita Süd – Frau Korban:

➔ 3 Regelgruppen und 1 Krippengruppe

Frau Korban berichtet, dass die Leitung dort bereits seit vielen Jahren tätig ist. Im Kita-Alltag ist spürbar, dass sich das Verhalten der Eltern untereinander und zur Kita in den letzten Jahren verändert hat. Zudem ist die Sprachvielfalt eine Herausforderung, da derzeit für einige Sprachen (wie z. B. für russisch und rumänisch) noch keine Unterstützung durch Lotsen möglich ist.

In diesem Jahr steht eine energetische Sanierung in der Kita an. Da die Schließzeit der Kita dafür nicht ausreichen wird, werden die Gruppen vorübergehend ausgelagert werden.

Frau Korban regt an, in der Kita wieder ein „Sportangebot“ durchzuführen. In der Vergangenheit wurde dafür die Halle der Dannewerkschule genutzt. Mittlerweile gibt es kein „Sportangebot“ mehr, da in der Halle nur noch kurze Zeiträume zur Verfügung stehen.

Kita St. Jürgen – Frau Nielsen:

➔ 1 Regelgruppe, 1 Krippengruppe, 1 altersgemischte Gruppe

In der Kita St. Jürgen hat im Mai 2019 ein Leitungswechsel stattgefunden. Frau Nielsen berichtet, dass die neue Leitung sich gut eingearbeitet hat und eine positive Stimmung in der Kita spürbar ist. Es herrscht eine bunte kulturelle Vielfalt, die in den Kita-Alltag integriert wird.

Die Nutzung der großen „Eingangshalle“ in der Kita hat sich im vergangenen Jahr positiv geändert. Diese wird jetzt mehr in den Kita-Alltag einbezogen und auch für das tägliche Spielen mit den Kindern genutzt. So kann auch gruppenübergreifend gearbeitet werden.

Kita Stadtfeld – Frau Karstens:

→ 6 Regelgruppen und 2 Krippengruppen

Auch in der Kita Stadtfeld hat im Mai 2018 ein Leitungswechsel stattgefunden. Durch die neue Leitung hat sich einiges verändert. Insbesondere möchte die Kita sich mehr der Stadtteilarbeit öffnen und hat auch bereits einige neue pädagogische Elemente eingeführt.

Die Leitung wünscht sich zusätzliche Räumlichkeiten (insbesondere für Kleingruppenarbeit und einen Pausenraum für das Personal).

In der Vergangenheit gab es vereinzelt Schwierigkeiten, wenn die Kita auf Lotsen zugreifen wollte. Teilweise ergab sich eine Wartezeit von bis zu 3 Wochen. Wünschenswert wäre eine kürzere Wartezeit.

Kita Moorkatenweg – Herr Holst:

→ 3 Regelgruppen, 2 Krippengruppen und 1 Integrationsgruppe

Die Leitung hat die positive Zusammenarbeit mit dem Träger hervorgehoben. Allerdings herrscht auch in dieser Kita Platzmangel und es stehen viele Kinder auf der Warteliste. Die Kita-Leitung ist aufgeschlossen, was die Schaffung von weiteren Plätze in der Kita angeht, wie z. B. durch die (vorrübergehende) Aufstellung von Containern oder einen Anbau.

Die Anzahl der Kinder mit verlängerten Öffnungszeiten bzw. im Nachmittagsbereich nimmt weiterhin stark zu. Dies bedeutet auch einen höheren Anteil an Kindern, die dort zu Mittag essen. Wünschenswert wäre, das Mittagessen in der Kita direkt zuzubereiten. Dies ist aber aus Platzgründen nicht möglich. Die Leitung regt an, bei einem möglichen Anbau oder einer Containerlösung, auch den Aspekt des Selberkochens zu berücksichtigen.

zu 11 Bericht der Verwaltung, Anfragen der Ausschussmitglieder

zu 11.1 S-Pass

Herr Katzer hatte am 02.01.2020 diverse Fragen an die Verwaltung zum Thema „S-Pass“ gestellt. Frau Dr. Pfannkuch verweist hierzu auf die beigefügte **Anlage 4**.

zu 11.2 IT Domschule

Herr Kischkat berichtet von einer Anfrage im letzten Hauptausschuss. Demnach soll es an der Domschule „Unterrichtsausfall“ gegeben haben, weil die Internetverbindung nicht funktioniert hat.

Eine Nachfrage bei der Domschule hat ergeben, dass das Internet an der Schule grundsätzlich gut funktioniert. Die Schule hat bestätigt, dass es dort keinen Unterrichtsausfall aufgrund eines Internetausfalls gibt. Sollte das Internet vorübergehend nicht funktionieren, würde der Unterricht auf „herkömmliche“ Weise ohne Internet stattfinden. Zudem betonte die Domschule die gute Zusammenarbeit mit dem Mitarbeiter aus der IT, der für den IT-Support zuständig ist.

Abschließend teilt Herr Kischkat mit, dass mittlerweile alle städtischen Schulen an das Glasfasernetz angeschlossen sind.

zu 11.3 Neuer Betreuer für das JAW

Herr Niklas Pusch steht als Ansprechpartner für das JAW nicht mehr zur Verfügung. Daher soll in der kommenden Sitzung ein neuer Ansprechpartner aus dem Ausschuss benannt werden.

zu 11.4 Schulsozialarbeit

Herr Kischkat kommt auf die Anfrage von Herrn Schröder im letzten Schul-, Jugend- und Sozialausschuss am 14.11.2020 zurück. Die Verwaltung wurde um Mitteilung gebeten, wie sich die Stunden der Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen verteilen. Hierzu wird auf die beigefügte **Anlage 5** verwiesen.

zu 11.5 Wasserspender Schulen

Herr Kischkat berichtet, dass die Wasserspender für die Schulen mittlerweile von den Schleswiger Stadtwerken beauftragt wurden. Die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken funktioniert sehr gut. Der Einbau der Wasserspender ist in den Osterferien geplant.

zu 11.6 Wechselnde Räumlichkeiten für die Sitzungen

Herr Arp erinnert daran, dass früher die Sitzungen des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses in den unterschiedlichsten Einrichtungen, für die der Ausschuss zuständig ist, stattgefunden haben.

Er regt an, darüber nachzudenken, dies wieder einzuführen. So erhalten die Ausschussmitglieder einen Eindruck von den verschiedenen Einrichtungen.

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss beschließt mit 11 Ja-Stimmen, die Öffentlichkeit ab Tagesordnungspunkt 12 auszuschließen.

zu 13 Schließung der Sitzung

Nachdem die Öffentlichkeit wieder hergestellt worden ist, gibt der Vorsitzende Herr Dahl bekannt, dass im nichtöffentlichen Sitzungsteil kein Beschluss gefasst worden ist und schließt danach die Sitzung.

Christoph Dahl
Vorsitz

Heike Schäfer
Protokollführung